Sweet little Door Ramence

Von xXJugandaSoraXx

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: 2
Kapitel 2: ? 4
Kapitel 3: ! 7

Kapitel 1: ...

Naruto kam gerade vom Training nach Hause. Müde stapfte er durch den kleinen Eingang seiner dürftigen Wohnung. Er schlurfte zum Bett, schlüpfte noch während des Hinlegens aus den Schuhen und hielt angestrengt seinen Kopf. Wieder stand er heute in Sasukes Schatten.
//Sasuke, Sasuke...
Immer nur Sasuke. Er ist gar nicht so toll. Blos weil er immer Alles in den Arsch geblasen bekommt. Ich wäre viel besser für Sakura!//
Von diesem Gedanken so angehalten, fing er auf einmal an, ihn laut auszusprechen:
"Er quält sie immer nur, sie denk ja immernoch, sie hätte eine Chance bei ihm. So ein Idiot!"
In ihm mischten sich Verachtung und Neid. Alles was er wollte, hatte dieser verwöhnte Angeber. Immer im Leben musste er um Alles kämpfen, dem achso tollen Sasuke wurde Alles auf dem Silbertablett serviert. Auch wenn diese Denkweise egoistisch war, denn Sasuke hatte auch genug Leid erfahren, konnte er nicht Anders. Für ihn war das nunmal die Lage der Dinge. Den Kopf noch einmal hin und her geschüttelt um diesen Wichtigtuer aus den Gedanken zu bekommen, stand er auf, mit der Absicht, sich Etwas zu Essen zu holen. Gähnend und sich am Kopf kratzend tapste er in Richtung Kühlschrank. Der Arm hebte sich noch langsam und stockend, die Augen folgten nur genauso träge. Müsig blinzelnd sah er hinein.
//Was? LEER?? Mist!//
Er riss die Augen wütend auf und die Kühlschranktür wurde beachtlos zugeschmissen. Er konnte seinen Magen knurren hören. Als würde jemand in der Wohnung gegemüber Löwen bändigen. Was sollte er jetzt nur machen? Geld hatte er jedanfalls keins mehr. Das letzte gab er Jiraya für ein "wichtige Mission zur Informationsbeschaffung". Was heißt geben. Als ob er eine Wahl gehabt hätte.
Vielleicht würde es Ihm ja nach einer warmen Dusch besser gehen, dachte er sich. Noch kurz stütze er sich it dem Hinterm am Tisch ab und veschwendete einem bedauernden Blick Richtung Kühlschrank. Er atmete nocheinmal tief durch und strubbelte sich durch die Blonden Haare. Nurch kurz einen genervten Gedanken an den Uchiha verschwendet, der bestimmt imme reinem vollen Geldbeutel hat, und auch schon unterwegs zum Bad. Noch zwischen Tür und Angel riss er sich das Shirt über den Kopf und pfiff es beachtungslos in die Ecke. Als nächstes stieg er noch während des Laufens aus seinen Shorts und Unterwäsche und schob sie mit dem Fuß leicht bes Seite. Er stieg mit einem gekeuchtem Ausatmer in die Dusche.
Es fühlte sich erholsam an, wie die kühlen Wassertropfen seine erst sein blonden Haarpitzen entlang, dann auf seiner Brust herab und über seinen Bauch hinunter glitten. Ihm kam Gänsehaut auf, wie sich die Kälte aus seinem Körper verzog und er enspannte sich. Behutsam fuhr er an seiner Brust entlang. Dabei stieg ihm der Gedanke an seine leicht dominante aber doch wunderhübsche Teamkameradin in den Kopf und er fuhr mit der Hand weiter nach unten. Bei dem Gdanken an sie kaman besondere Gefühle auf. Doch kurz vorher stoppte er. Er musste es sich eingestehen: Sie würde ihm nie lieben können, solange dieser überhebliche Idiot in ihre Nähe ist. Sie ist zu sehr damit beschäftigt diesem Wichtigtuer hinterherzuschmachten. Noch nicht mal in seinen Träumen konnte er ihn besiegen.
ÜBERALL ist er ihm im Weg.

Genervt stoß er einen Lufthauch aus //Ich hasse ihn!//
Sich schnell zwei Handtücher gepacht, stolziert er aus dem Bad. Das eine schwung er sich um die Hüfte und mit dem anderem rubbelte er sich über den Kopf. Er begab sich ur wieder zum Bett. Sein Magen grummelte immernoch. Und diesmal sogar noch stärker.
Er schmiss sich aufs Bett und beobachtete die Decke.
Wieder fing er an seine Gedanken laut auszusprechen. Es beruhigte ihn im Moment etwas, mit sich selbst zu reden.
"Wäre mein LEben doch auch nur so einfach, wie seins! Das ist nicht Fair!"
,wieder kurrte sein Magen.
Es fing langsam soagr an, richtig zu schmerzen. Es ging nicht mehr. Er brauchte Etwas zu Essen und er brauchte es JETZT. Selbst wenn er jetzt vor Ichiraku auf die Knie fallen muss, es ist ihm egal.
Von Hunger getrieben, suchte er panisch nach seinen im Zimmer herumliegenden Kleidungsstücken und zog sie in Windeseile an.
Los ging es.
//OH MOMENT//
Noch einmal kurz lehnte er sich zurück in die Tür, er hätte fast sein Stirnband vergessen. Vorsichtig knotete er es sich in seine stachligen Haare. Ohne es fühlte er sich so nackt. Es bedeutet ihm sehr viel. Dieses Stirnband war der Beweis, das er doch genauso gut wie Sasuke ist. Er wird es immer tragen um ihm das zu zeigen.
Kurz hielt er inne. Er wird nun wirklich um Essen betteln gehen. Wie erbärmlich! Kurz musste er schlucken. Doch die Schmezen trieben ihn voran. Er tat es gezwungener Maßen.
Er lief mit gesenktem Kopf durch die Straßen, wie ein reudiger Hund. Und als soetwas sah er sich im Moment auch.
Er stand nun vor Ichirakus, entschlossen jetzt so zu sagen seine Würde abzulegen.
Er betrat es.
"Hey, ehm ... Also naja ich wollte...", finge er an zu stammeln, aber seinen Satz konnte er nicht beenden. Schon stand eine dampfende Schüssel wohlduftender Nudelsuppe vor ihm. Mit großen Augen starrte er sie an. Dabei fuchtelte er mit sabberndem Gesicht wild in der Gegend herum ,was anscheinend soviel wie 'Ist das wirklich für mich' bedeuten sollte.

"Iss soviel du willst! ist alles schon bezahlt!"
"Echt jetzt? von Wem?", ohne seinen hypnotisierenden Blick von der Suppe abzuwenden, sprach er weiter. Eigentlich war es ihm egal von wem es war. Er wollte es nur nicht wahrhaben, dass ihm auch einmal Etwas Gutes widerfährt. Das ihm auch einmal im Leben etwas geschenkt wurde. Auch wenn es nur Ramen war, stand es für mehr.
"Ich weiß es nicht, Ich habe einen Umschlag mit Geld und einem Brif bekommen, dass ich dir Nudelsuppe kochen soll. Das Geld reicht bestimmt für die nächsten Wochen aus."
"KLASSE"
Und schon ging die überschwenglich Fressorgie los. Wer auch immer ihm diesen Gefallen erwies, er wird ihm für immer dankbar sein!

Kapitel 2: ?

Die Sonne scheint schon seit Stunden durch Narutos klapprige Fensterläden, auch auf der Straße ist schon Alles in hellem Aufruhr, doch er lag immernoch schnarchend und sabbernd in der Bauchlage auf dem Bett. So fest wie der schläft, könnte man Bomben neben ihm anzünden. Kein Wunder , so viel wie er gegessen hat.
Hätte er durch die ganze Nudelsuppe jetzt nicht ein dringendes Bedürfnis, würde er wahrscheinlich nie aufstehen.
Er verfolgte Anscheinend die Absicht, seinen Trainingsfreien Tag mit Schlafen und Essen zu verbringen. Sehr produktiv.
Apropos Essen. er musste sich gerade wirklich einmal fragen, ob das tatsächlich passiert ist. Sollte ihm wirklich ein unbekannter Wohltäter, oder Wohltäterin, das Essen für die nächste Zeit spendiert haben? Im Moment war er wahrscheinlich der glücklichste Mensch in ganz Konoha.
Jedoch nach kurzem Freudeschwall, fiehl im auf, dass er gar nicht wusste, wer das für ihn getan hatte. Er konnte sich gar nicht bedanken, geschweige denn sich revanchieren. Das könnte er nicht mit sich vereinbaren.
Er muss er heraus finden. Also schwung er sich gezwungener Maßen aus dem Bett, denn von hier drinnen könnte es sich als Etwas schwierig erweisen, herauszufinden, wem er hier einen Gefallen schuldete.
Doch...
mit leerem Magen, lies sich dieses Vorhaben wohl kaum in die Tat umsetzen. Also beschloss er, bei Ichirakus mit dem Suchen nach Hinweisen anzufangen.
Nachdem er sich ausgiebig gestärkt hatte, fing er an, Fragen zu stellen.

"Sag mal, hast du wirklich keine Ahnung von wem der Umschlag ist ?"
"Nein, wirklich nicht, Naruto. Ich hatte mich nur kurz umgedreht und da lag er dann. So schnell wie das ging muss es aber ein Ninja gewesen sein."
"Kann ich den Umschlag vielleicht mal sehen ? "

Das Essen in seinem Bauch scheint den sonst zu einfach gestrickten Jungen zu , für seine Verhältnisse, wahren Denkleistungen anzuspornen, da er wirklich von alleine auf die Idee kam, am Umschlag nach Hinweisen zu suchen.
Mit skeptischem Blick musterte er den Brief im inneren, das Couvert
, die Schrift und die Farbe der Tinte, als ihm im inneren des Umschlags ein schwarzes Haar auffiel.
Ob Naruto wohl somit herausfinden könne, wer ihm das Geschenk hat zukommen lassen? Ein Ninja also. Außerdem es konnte nur ein Mädchen sein, dachte er sich, wer sonst sollte ihn beschenken. Vorallem noch mit Ramen, was für ihn schon eine Art Liebeserklärung war.
Ehrlich gesagt, wäre es wohl kaum zu erwarten gewesen, dass Naruto von allein auf eine Idee käme, von wem er stammen könnte, jedoch ereignete sich so der Zufall, dass gerade ein Mädchen, auf das dies alles zutraf, vorbei lief.
Jetzt passte auch alles zusammen, denn dieses Mädchen hatte schon immer eine schwäch für den Fuchsjungen und war auch mit ihm in einer Klasse auf der Shinobi-Schule. Es handelte sich um Hinata.
Für ihn stand es fest. Es muss Hinata gewesen sein. Was haupsächlich daran lag, dass

gerade niemand anderes, auf den die Beschreibung passte, herumstand. Er ist eben so. Immer handelt er zu überstürtzt und undurchdacht. Das machte ihn aber jedoch auch aus. Anders kannte man ihn nicht.
Mit einem breiten Grinsen auf den Lippen sprintete er zu ihr. Sie sah ihn auch schon von weitem, glaubte jedoch nicht, dass das Lächeln ihr gewidmet war. Sie drehte sich verunsichert um, ob vielleicht Sakura hinter ihr steht. So ein herzliches Grinsen könnte er ja wohl kaum ihr widmen.
Wieso auch ? Sie ist ja so unauffällig. Aber hinter ihr ist ja gar Niemand.
Die Finger zusammenstupsend, wie es so ihre Art war, dreht sie sich wieder zurück nach vorne. War es vielleicht doch an sie gerichtet ?

"Na-Naruto-kun", konnte sie nur leise herausquetschen, als sie sah, dass er nun direkt vor ihr stand, bevor sie wieder kurz davor war, umzukippen. Man konte schon sehen wie ihre Augen glasig wurden und ihre Knie wackelig wurden. Gleich würde sie zusammenbrechen. Und schon waren ihre Beine nicht mehr in der Lage, sie zu halten und sie flog nach hinten um.
Gott sei Dank, dass Naruto schnell genug reagieren konnte, um sie aufzufangen, damit sie sich nicht noch das Genick brach.
Vorsichtig hielt er sie im Arm, aus Angst er könnte sie verletzen, so käseweis wie sie war.
"Hinata? Alles ok?"
Sie versuchte zu antworten, jdeoch kam aus ihrem Mund kein einziger Ton. Ihr bleiches Gesicht wurde zugleich puderrot, als sie realisierte, in welche Situation sie sich gerade befand.
Der Junge, in den sie schon, seit sie denken konnte, verliebt ist, hällt sie im Arm. Jetzt blos nicht ohnmächtig werden!
"Hinata? Du warst das gebs zu! Ich hab es herausgefunden"
Wovon er redet wusste sie nicht, ihr war es auch egal, denn immerhin, redete er mit ihr. Nur Stammeln und Schluchzen konnte sie von sich geben. Was Naruto anscheinend als 'Ja' auffasste.
"Du bist die beste! Dankeschön! Weisst du was, ich lade dich heute Abend zu mir ein, ich hab wieder Etwas Geld. Dann mache ich dir im gegenzug auch etwas zu Essen."
Verwirrt blinzelte sie ihn an. Will er sie denn jetzt veralbern? Meint er das wirklich ernst. Sie darf diese Situation jetzt nicht vermasseln.
Aber lässig antworten könne sie in ihre Lage nicht. Also nickte sie einfach und starrte ihn weiter an.
Nachdem er ihr aufgeholfen hatte, gingen sie beide nach Hause um sich für den Abend fertig zu machen.
Immer wieder musste sie sich davon überzeugen, dass sie das nicht träumte und kniff sich einige Male in den Oberarm.
Jahre lang hatte sie versucht ihn irgendwie auf sich aufmerksam zu machen und jetzt, ohne dass sie Etwas tun musste, lud er sie ein.
Sie war so aufgeregt, wie noch nie in ihrem Leben.
Um für den Anlass auch passend auszusehen, bat sie Ino darum, ihr bei ihren Klamotten und Haaren zu helfen.
In der Klamotte, in die Ino sie steckte, fühlte sie sich nicht umbedingt wohl, aber sie sah wunderschön aus. Sie war um ehrlich zu sein nicht wieder zu erkennen. Ganz ehrlich, mit etwas Make-up und figubetonenderer Kleidung sah sie wesentlich besser aus als Sakura. Und nebenbei bemerkt konnte man auf ihrer Stirn auch keine

Flugzeuge landen lassen.
So aufgebrezelt begab sie sich dann also aus dem Haus. Sogar etwas früher als ausgemacht, um nicht zu spät zu kommen. noch einmal richtete sice auf der Türschwelle ihren Blick auf ihre nun entblosten Beine, da sie nun zum ersten mal in ihrem Leben einen Rock trug. Viellecith passt das doch nicht. Sie sollte sich etwas anderes anziehen.
Als sie ihren Blick wieder nach oben richtete stand auf einmal Naruto vor ihr.
Sie zuckte zusammen. Wo kam der aufeinmal her ? Gerade war er nochnicht da.
Sie versuchte ihn anzulächeln, aber es sah mehr aus, wie ein Reh, dass im Scheinwerferlicht steht.
"Hinata, ich habs mir anders überlegt. Komm nicht zu mir."
...
was?
Was sollte das jetzt?
Er sagte das, ohne eine Begründung. Ohne eine Meine zu verziehen.
Warum ist Naruto aufeinmal so Gefühlskalt?
Sie konnte es nicht verstehen.
Musste es aber akzeptieren.
Es war eh zu schön um wahr zu sein.
Also stapfte sie gesenkten Kopfes wieder zuück in ihr Haus.

Kapitel 3: !

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]